



Tofiq Yagublu: ist ein freier

Journalist und stellvertretender Vorsitzender der Oppositionspartei Musavat. Er ist auf der Grundlage konstruierter Anklagen zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Alleiniger Grund ist seine kritische Haltung gegenüber der Regierung. Am 17.3.2015 hat das Bezirksgericht von Shaki im Nordwesten von Aserbaidschan das Urteil gegen ihn verkündet: fünf Jahre Haft. Ihm wurde zur Last gelegt, am 23. und 24. Januar 2013 in Ismayili zu gewalttätigen Unruhen gegen die Regierung angestiftet zu haben. Dort waren Menschen auf die Straße gegangen, nachdem der Neffe des örtlichen Gouverneurs im Zuge einer Verkehrsfreiheit einen Bewohner der Stadt tödlich angegriffen hatte. Laut Angaben ihrer Rechtsbeistände haben die Behörden keine Beweise vorgelegt, dass die Angeklagten Straftaten begangen haben oder andere dazu angestiftet hätten. Es sind auch keine Fälle bekannt, in denen die Männer Gewalt angewendet oder dazu aufgerufen hätten.

Tofiq Yagublu fuhr allein deswegen nach Ismayili, um sich ein Bild von den zugrundeliegenden Spannungen zu machen, die zu den Unruhen geführt hatten, und die Reaktion der Behörden zu beobachten. Als er dort eintraf, waren die Unruhen bereits im Gange.



Khadija Ismayilova: Die Investigativjournalistin befindet sich seit dem 5.12.2014 wegen einer politisch motivierten Anklage in Haft. Sie wurde am 1.9.2015 zu 7 ½ Jahren Gefängnis verurteilt wegen Betrugs und Steuerhinterziehung.

Zuerst wurde ihr die „Anstiftung zum Selbstmord oder zu einem Selbstmordversuch“ unter Paragraf 125 des aserbaidschanischen Strafgesetzbuchs zur Last gelegt. Die Behörden beschuldigen sie, ihren ehemaligen Kollegen und offenbaren engen Freund zu einem Selbstmordversuch veranlasst zu haben. Amnesty International vertritt die Auffassung, dass die gegen Khadija Ismayilova erhobene Anklage politisch motiviert ist und

einen weiteren Versuch darstellt, sie zum Schweigen zu bringen. In der Vergangenheit wurde Khadija Ismayilova mehrmals wegen ihrer journalistischen Arbeit strafrechtlich verfolgt. Khadija Ismayilova erhielt zuvor Drohungen wegen ihrer investigativen journalistischen Arbeit, zudem läuft gegen sie derzeit ein weiteres Strafverfahren wegen Verleumdung, das mit diesem Verfahren nicht in Verbindung steht. Amnesty International betrachtet Khadija Ismayilova als gewaltlose politische Gefangene.

DIE FORDERUNGEN VON AMNESTY INTERNATIONAL

Amnesty setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gegen Menschenrechtsverletzungen ein. Die Organisation arbeitet weltweit unabhängig von Regierungen und politischen Parteien.

WAS SIE TUN KÖNNEN:

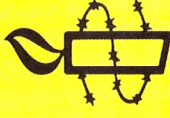
- Schicken Sie die beiliegende Karte an den aserbaidshanischen Präsidenten.
- Fordern Sie von uns weitere Karten für Ihre FreundInnen und Bekannten an.
- Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International mit einer Spende.
- Unterschreiben Sie unsere Petitionslisten.
- Helfen Sie in einer Amnesty-Gruppe mit.

**FÜR UNS SIND ES NUR POSTKARTEN,
FÜR SIE KANN ES DAS ÜBERLEBEN BEDEUTEN!**

Unser Treffpunkt ist im AllerWeltHaus, Poththofstr. 22, 58095 Hagen. Weitere Informationen erhalten Sie von: Amnesty-Gruppe 1190, Postfach 164, 58001 Hagen, Friedhelm Kuhl: 02331 / 870535 (Hagen), eMail: info@amnesty-hagen.de, Fax: 02331 / 82631, Gerhard Schoene: 02334 / 43044 (Hohenlimburg). Besuchen Sie unsere Homepage: www.amnesty-hagen.de Sie erhalten eine Spendenbescheinigung: Bank BfS, Kto Nr.: 8090100, BLZ: 370 205 00 (Kennzahl für Hagen: 1190) IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WD E 33XXX

Letzte Aktualisierung am 26.11.2015

AMNESTY INTERNATIONAL



Aserbaidschan

**Wer für die Menschenrechte eintritt,
kommt schnell ins Gefängnis**

Amnesty International betrachtet seit Langem mit Sorge, dass die Behörden ihre internationale Verpflichtung zum Schutz der Versammlungs-, Vereinigungs- und Meinungsfreiheit nicht erfüllen. Oppositionelle Stimmen im Land werden häufig von den Behörden bzw. von Gruppen mit Verbindungen zu den Behörden mit konstruierten Strafanzeigen, tätlichen Übergriffen, Schikanie, Erpressung oder anderen Repressalien zum Schweigen gebracht. Sie gehen dabei straffrei aus.

Derzeit gibt es mindestens 20 gewaltlose politische Gefangene, die sich lediglich aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung in Haft befinden.



Die Menschenrechts-

verteidigerin Leyla Yunus und ihr Ehemann Arif Yunus wurden am 13. August 2015 zu achteinhalb bzw. sieben Jahren Haft verurteilt. Sie wurden seit Sommer 2014 auf der Grundlage konstruierter Anklagen in Haft gehalten. Arifs Gesundheitszustand hat sich weiter verschlechtert, er verlor im Gerichtssaal das Bewusstsein. Mittlerweile wurde er wegen gesundheitlicher Probleme aus dem Gefängnis entlassen.

Leyla Yunus ist die Vorsitzende der NGO „Institute for Peace and Democracy“. Vor ihrer Festnahme hatte sie die Behandlung politischer Gefangener durch die Behörden in Aserbaidschan dokumentiert.

frei!

Ihr Ehemann Arif Yunus ist Historiker und politischer Aktivist. Beide wurden des „Betrugs“ und der Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit ihrer Menschenrechtsarbeit für schuldig befunden. Dem Ehepaar werden außerdem Landesverrat wegen der angeblichen Spionage für Armenien vorgeworfen.

Nach Auffassung von Amnesty International hängen diese Anklagen mit der Menschenrechtsarbeit des Ehepaars sowie ihrer Kritik an der aserbaidjanischen Regierung zusammen. Leyla Yunus ist eine dynamische Frau, die beharrlich und mit langem Atem mehr Demokratie in Aserbaidschan einfordert. Sie prangert Zwangsumsiedlungen an, dokumentiert politische Verfolgung, fördert den Dialog mit Armenien.



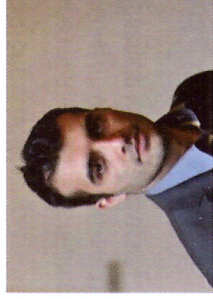
Gerade geht ihr zum ersten Mal die Puste aus. Weil Yunus unter mehreren schweren chronischen Krankheiten leidet, sei ihre gesundheitliche Verfassung desolat: „Sie bekommt keine medizinische Hilfe“, so eine ehemalige Mitarbeiterin. „Wir fürchten um ihre Gesundheit, aber auch, dass man sie systematisch zerstören will.“

Menschenrechtsorganisationen reagierten empört auf ihre Festnahme und prangerten sie als politisch motiviert an. Besonders schwer wiegt der Vorwurf der Spionage: Mit Spenden internationaler Hilfsorganisationen hätten Leyla und Arif Yunus eine „Volksdiplomatie“ zwischen armenischen und aserbaidjanischen Nichtregierungsorganisationen installieren wollen, heißt es in der Anklageschrift. Ziel der „geheimen Partnerschaft“ sei es gewesen, Daten aus relevanten Bereichen wie Industrie, Militär, Energiewesen und Politik zu sammeln, „um sie gegen die Republik Aserbaidschan zu verwenden“.

Es stimmt, dass Yunus seit Langem versucht, die im Dauerkonflikt um das Gebiet Berg-Karabach verhärteten Fronten aufzuweichen. So versammelte sie aserbaidjanische und

armenische Intellektuelle, um für mehr Vertrauen und Verständnis zu werben. Aber Landesverrat?

„Der wahre Grund, warum sie im Gefängnis sitzt, ist die Liste“, sagt die regimiekritische Journalistin Khadija Ismaylova, die selbst mittlerweile festgenommen wurde. Im Sommer hatten Yunus und der mit der Kampagne „Sing for Democracy“ bekannt gewordene Aktivist Rasul Jafarov in einem Bericht die Namen von 98 politischen Gefangenen im Land veröffentlicht. Offenbar ein Affront für Präsident Ilham Alijew, der dank Verfassungsänderung seit 2003 regiert.



Rasul Jafarov, geboren 1984, hat Jura studiert und arbeitete seit 2007 als Rechtsanwalt im Institut für „Freiheit und Sicherheit der Journalisten“. 2 Jahre später wurde er Vorsitzender der Gesellschaft für die Entwicklung von Fernsehen und alternativen Medien. 2010 hat er mit anderen den Menschenrechtsclub gegründet, um die Menschenrechte in Aserbaidschan zu verteidigen. Immer wieder hat er junge Aktivisten und politische Gefangene verteidigt. Er hat verschiedene Kampagnen organisiert, so z.B. während des „Eurovision Song Contest“ seine „Sing for Democracy“-Kampagne. Er wurde am 2.8.2014 verhaftet und unter dem Vorwand von Wirtschaftsverbrechen angeklagt (illegale Geschäfte, Steuerbetrug).



Intiqam Aliyev wurde unter einem ähnlichen Vorwand am 8.8.2014 verhaftet und angeklagt. Als Vorsitzender der Gesellschaft für juristische Ausbildung hat er sich fast 20 Jahre für die Verteidigung der Menschenrechte engagiert. Als Rechtsanwalt hat er über 300 Klagen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht. In 23 Fällen war er erfolgreich.

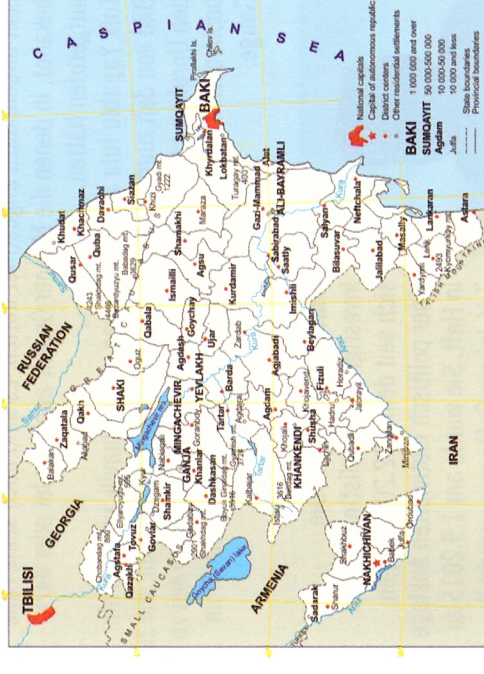
Er hat Kurse für Bürgerrechte, Zivilverfahren und internationale Menschenrechte an lokalen Universitäten gegeben. Er ist

Rechts- und Menschenrechtsexperte für die OECD, den Europarat, die GTZ usw. und hat über 20 Bücher herausgegeben. Die Verhaftung Aliyevs soll dazu dienen, den Europarat von einer Entscheidung gegen Aserbaidschan abzuhalten. Am 22.4.2015 wurde er zu 7 ½ Jahren Gefängnis wegen Unterschlagung und Betrugs in großem Umfang verurteilt. Bei einer Steuerprüfung 1 Monat vor seiner Verhaftung konnte kein belastendes Material gefunden werden.



Anar Mammadli wurde am 16.12.2013 verhaftet. Am 26.5.2014 wurde er aufgrund zweifelhafter Anschuldigungen wegen seines politischen Engagements für Menschenrechte in Aserbaidschan zu einer fünfzehnjährigen Haftstrafe verurteilt. Er war Vorsitzender des Zentrums für Wahlbeobachtung und Demokratie (EMDS). Am 27.8.2015 wurde ihm der Václav Havel Menschenrechtspreis verliehen.

Aserbaidschan zu einer fünfzehnjährigen Haftstrafe verurteilt. Er war Vorsitzender des Zentrums für Wahlbeobachtung und Demokratie (EMDS). Am 27.8.2015 wurde ihm der Václav Havel Menschenrechtspreis verliehen.



Die Landkarten stammen von der Homepage des Generalkonsulats in Stuttgart